

IN KÜRZE

Fussball: Filipescu verlässt FCZ. – Der FC Zürich hat sich mit dem Abwehrchef und «Final»-Torschützen Iulian Filipescu (32) nicht über einen neuen Vertrag einigen können. Der Rumäne wird den Schweizer Meister verlassen. Seine neue Destination ist noch nicht bekannt. «Wir bedauern den Abgang von Iulian sehr», sagte FCZ-Sportchef Fredy Bickel, der Filipescu einen neuen Vertrag für ein Jahr angeboten hatte, dessen finanzielle Ansprüche aber schliesslich nicht erfüllen konnte. (si)

Fussball: Andrey statt Morinini. – Der neue Trainer des Super-League-Absteigers Yverdon heisst gemäss der Homepage des Schweizerischen Fussball-Verbandes www.football.ch Claude «Didi» Andrey. Der 55-Jährige Romand löst Roberto Morinini ab, der nach dem Abstieg sein Amt zur Verfügung gestellt hat. (si)

Fussball: Lustrinelli Cupsieger. – Sparta Prag mit dem Schweizer Internationalen Mauro Lustrinelli hat zum 17. Mal den tschechischen Cup gewonnen. Der Rekordmeister zwang den Vorjahressieger Banik Ostrava in Liberec nach torlosen 120 Minuten 4:2 im Penaltyschiessen. Lustrinelli, der am Montag mit seinen Nati-Teamkollegen in Feusisberg zur Schweizer WM-Vorbereitung erwartet wird, wurde in der 66. Minute ausgewechselt. (si)

Fussball: Auch Lippi befragt. – Im italienischen Manipulationsskandal wird auch Nationaltrainer Marcello Lippi von der Staatsanwaltschaft befragt. Lippi gehört zwar nicht zu den Beschuldigten im Skandal um verschobene Serie-A-Spiele und illegale Wetten, die Behörden wollen aber herausfinden, ob Lippi vom Hauptverdächtigen, dem früheren Juventus-Turin-Manager Luciano Moggi, unter Druck gesetzt wurde, bestimmte Spieler in die «Squadra Azzurra» zu berufen. (si)

TV-TIPPS

SAMSTAG, 20. MAI	
00.25	SF1 Sport aktuell
13.35	ARD Automobil DTM-Lauf in Oschersleben, Qualifying
18.10	Sportschau
23.00	ZDF Limit06 Sportmagazin
23.00	Das aktuelle Sportstudio
EUROSPORT	
15.15	Rad Giro d'Italia, 13. Etappe, Alessandria-La Thuile
17.30	Tennis WTA-Turnier in Rom, Halbfinals
15.10	DSF Eishockey WM in Riga/Lett, 1. Halbfinal
19.10	Eishockey WM in Riga/Lett, 2. Halbfinal
SONNTAG, 21. MAI	
18.50	SF1 Sport aktuell
10.50	SF2 Motorrad GP von Frankreich in Le Mans, 125 ccm
12.50	Fussball Die Schweizer an der Fussball-WM
13.50	Motorrad GP von Frankreich in Le Mans, MotoGP-Klasse
23.45	Sport aktuell
15.55	TSR2 Fussball Barrage-Spiel: Xamax – Sion
13.45	ARD Automobil DTM-Lauf in Oschersleben
18.00	Sportschau
EUROSPORT	
12.00	Motorrad GP von Frankreich in Le Mans, 250 ccm
13.30	Motorrad GP von Frankreich in Le Mans, MotoGP-Klasse
17.00	Tennis WTA-Turnier in Rom, Final
18.00	Rad Giro d'Italia, 14. Etappe, Aosta-Domodossola
13.00	DSF Tennis ATP-Masters-Series-Turnier in Hamburg, Final
19.10	Eishockey WM in Riga/Lett, Final

«Das Gefühl ist wieder da»

Patty Schnyder hat in Rom ihre Leistung vom Vorjahr nicht wiederholen können. Nachdem sie 2005 das Endspiel erreicht hatte, war jetzt schon der Achtelfinal gegen Venus Williams Endstation. Im Hinblick auf Paris gibt ihr jedoch genau diese Partie Zuversicht.

Von Marco Keller

Tennis. – Verkehrte Tenniswelt: Am Mittwoch suchte Patty Schnyder nach einem Sieg (7:6, 6:2 gegen Vera Duschewina) nach Erklärungen für ihre nicht zufrieden stellende Form; am späten Donnerstagabend präsentierte sich die weltbeste Linkshänderin nach einer Niederlage (6:7, 6:3, 1:6 gegen die ältere der Williams-Schwester) sehr gelöst und zuversichtlich für den Höhepunkt der Saison in Roland Garros, zusammen mit Melbourne ihr Lieblings-Majorturnier.

Patty Schnyder, Sie haben gegen Venus Williams verloren. Warum wirken Sie trotzdem glücklicher als am Tag zuvor nach Ihrem Sieg?

Patty Schnyder: «Ich habe heute erstmals wieder mit dem alten Schläger gespielt, der ein kleines bisschen anders ist, und es ging viel besser. Ich bin super glücklich, meine Reaktionen und das Gefühl waren viel besser.»

Nach gewonnenem zweiten Satz sah es eine Zeitlang nach Ihrem ersten Sieg gegen Venus Williams aus. Im Entscheidungssatz hatten Sie sogar einen Breakball zum 2:0.

«Das war total bitter. Den Breakball hat sie mit einem unerreichbaren Netzroller abgewehrt, danach kamen zwei Aufschläge auf die Linie. Bei diesen drei Punkten hatte ich null Chancen.»

Kurz danach sind Sie dann umgeknickt. Es sah nicht gut aus. Ist es etwas Ernsthaftes?



Freut sich auf ihr Lieblingsturnier in Roland Garros: Patty Schnyder ist zwar in Rom früh ausgeschieden, das soll ihr in Paris aber nicht passieren. Bild Keystone

«Nein, es ist nicht schlimm. Es wird vielleicht morgen (am Freitag – Red.) ein bisschen weh tun, aber das ist alles.»

Fällt Ihr Fazit in Rom dennoch positiv aus?

«Ja, denn einerseits ist nun das Gefühl wieder da, und zudem war die Auslosung sehr schwer. Venus ist eine Superspielerin und hat im dritten Satz brutal Gas gegeben.»

Nach der ersten Runde haben Sie nicht so positiv getönt...

«Stimmt, ich habe mich zu Beginn der europäischen Sandsaison schlechter gefühlt als noch in den USA. Ich hatte das Vertrauen in mein Spiel nicht, was aber auch mit dem Schläger zusammenhing. Die Koordination hat

nicht gestimmt, ich habe viel zu langsam reagiert. Selbst wenn ich einen Winner schlug, war ich nicht richtig happy. Und die Niederlage in Berlin (zwei Tiebreaks gegen Na Li in den Sätzen 2 und 3 nach klarer Führung – Red.) hat auch nicht geholfen, nachdem ich so häufig im Vorsprung gewesen war. Positiv war einzig, dass ich mich immer durchgebissen habe.»

Wie sieht für Sie der Favoritenkreis in Paris aus, und wo sehen Sie sich selber?

«Topfavoritinnen sind für mich nach dieser Sandplatzsaison Justine Henin-Hardenne, Nadja Petrowa und Svetlana Kusnezowa. Dahinter folgt ein zweiter Kreis mit Kim Clijsters, Amélie Mauresmo, Jelena Dementjewa und Martina Hingis, die zuletzt sehr

gut spielte. Dort würde ich auch mich einordnen.»

Mit welchen Gefühlen und Zielen reisen Sie an die Seine?

«Ich bin froh und aufgestellt. Das Turnier kann kommen. Dass ich zuerst einmal den Achtelfinal erreichen möchte, ist kein Geheimnis. Danach schauen wir weiter. Eine gute Auslosung wäre wichtig. Zuletzt hatte ich so viele Probleme, vielleicht dreht nun ja alles, ich mache jedenfalls viel dafür.»

Wie sieht der letzte Teil der Vorbereitung aus?

«Im Detail weiss ich das noch nicht. Vielleicht bleibe ich zuerst noch ein bisschen hier, um zu trainieren. Danach gehts nach Hause und am Donnerstag nach Paris.»

Über 1000 Teilnehmer werden erwartet

Am Sonntag, 25. Juni, ist es wieder so weit: Der Innerschweizer Nordic-Walking-Event findet zum zweiten Mal in Küsnacht statt.

Nordic Walking. – Martin Zurbriggen und Tourismus Küsnacht am Rigi, die beiden Veranstalter, sind mit den Vorbereitungen bereits weit fortgeschritten. Nach dem letztjährigen Erfolg mit 600 Teilnehmenden liebäugelt das Organisationskomitee mit einer vierstelligen Zahl.

Was ist heuer anders?

Nach der ersten Durchführung des Innerschweizer Nordic-Walking-Events im Juni 2005 haben die Veranstalter wertvolle Erfahrungen gesammelt und von den Teilnehmenden, nebst viel Lob, auch konstruktive Feedbacks erhalten.

Eines der Hauptanliegen der Teilnehmenden war, dass die Strecken vermehrt über Naturwege und durch Wald führen würden. «Dies ist uns, zumindest für die Fitness- und Halbmarathonstrecke, gut gelungen», meint Martin Zurbriggen, Verantwortlicher des Ressorts Sport und Werbung. Auch die Startzeiten sind dieses Jahr früher.

Die Läuferinnen und Läufer werden sich bestimmt auf den kostenlosen Massageservice nach dem Zieleinlauf freuen. Bei Marco Trevisan und seinem Swiss Massage Team sind sie in guten Händen.

Ob für Teilnehmende oder Zuschauer, gegen Langeweile ist vorgesorgt: Interessierte testen die neusten Lauf-

schuhe und Nordic-Walking-Stöcke. Mäggi und Martin Zurbriggen bieten kostenlose Probelektionen an und machen aus Zuschauern Nordic-Walking-Fans.

In Küsnacht läuft auch nach dem Lauf noch etwas. Edith Schlömmer, Präsidentin von Tourismus Küsnacht am Rigi, hat die «Grümpelband Goldau» engagiert. (pd)

Laufstrecken/Startzeiten

– Halbmarathon	21.1 km ab 09.30 Uhr
– Fitnessstrecke	15.7 km ab 10.15 Uhr
– Geniesserstrecke	8.9 km ab 11.00 Uhr

Anmeldeschluss: 8. Juni – Nachmeldungen vor Ort sind möglich. – Infos und Anmeldungen: [Hyperlink «http://www.nordicwalking-innerschweiz.ch»](http://www.nordicwalking-innerschweiz.ch) www.nordicwalking-innerschweiz.ch. Oder verlangen Sie das Eventprogramm beim Sekretariat: Innerschweizer Nordic-Walking-Event, Martin Zurbriggen, Piliatstrasse 19, 6402 Merlischachen, [Hyperlink «mailto:info@nordicwalking-innerschweiz.ch»](mailto:info@nordicwalking-innerschweiz.ch) info@nordicwalking-innerschweiz.ch, Tel. 041 850 19 19.



Voll im Trend: Nordic Walking erlebt einen richtigen Boom. In Küsnacht werden am 25. Juni über 1000 Teilnehmer erwartet.



Podest knapp verpasst: Der Chef Strassenvelo Röbi Betschart.

Urs Föhn gewann Klubrennen

Rad. – Das zweite Clubrennen des Veloclubs Ibach fand am letzten Dienstag unter misslichen Wetterbedingungen statt. Das 7,5 Kilometer lange Bergrennen mit 560 Höhenmetern wurde im Grünwald gestartet. Fast gleichzeitig mit dem Start regnete es in Strömen. Vielleicht war gerade deswegen ein Schnellstart angesagt. Schlussendlich bestimmte aber der Elitefahrer Urs Föhn das Tempo und zog es auch bis ins Ziel St. Karli Illgau klar durch. Tino Mettler zeigte nach seiner Verletzungspause ebenfalls eine grandiose Leistung und fuhr vor Andi Ettl als Zweiter ins Ziel. Als Junior konnte Roger Reichmuth bestens mithalten und hielt seinen Abstand zur Spitze in Grenzen. (gf)

Aus der Rangliste

1. Föhn Urs, Aktiver 25.21. 2. Mettler Tino, Aktiver 27.39. 3. Ettl Andreas, Senior 28.48. 4. Betschart Robert, Senior 28.49. 5. Heinzer Paul, Veteran 29.15. 6. Reichmuth Roger, Junior 30.21. 7. Grab Roger, Senior 32.11. 8. Kohler Thomas, Aktiver 33.23. 9. Reichlin Josi, Senior 34.35. 10. Ettl Gabriel, Aktiver 35.58. 11. Ettl Fredy, Veteran 38.43. 12. Carletti Carlo, Veteran 42.47.

KÜSSNACHT



Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, Fax 041 811 70 37,
redaktion@bote.ch
Briefkasten: Hauptplatz 4 (Haus Radio-TV Müller)
Inserate: Triner Inserate Service
Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



Küssnacht war Nordic-Walking-Mekka

494 Nordic-Walking-Begeisterte sammelten sich im Luterbach, um ihren grossen Marsch anzutreten. Je nach körperlicher Konstitution konnte man zwischen drei verschiedenen langen Routen wählen. Der sportliche Anlass hat auch ein touristisches Ziel, nämlich Auswärtigen die schöne Region für spätere Besuche schmackhaft zu machen.

Von Veronica Schilliger

Küssnacht. – Startschuss, und über 150 sehr gut trainierte Sportler liefen los. Einige schneller, andere etwas gemütlicher, aber alle hatten ein Ziel: Die Strecke von 21,1 km zu meistern. Dieser Halbmarathon war eine grosse Herausforderung und deshalb für topfite Nordic Walker vorgesehen. Die Fitnessstrecke mit 15,7 km oder die Geniesserstrecke mit knapp 9 km waren für viele lang und anstrengend genug. Trotz des heissen Sonntags kamen praktisch alle heil im Ziel an. Das hatte sicher auch mit der Verpflichtungsmöglichkeit unterwegs zu tun, denn wie der Mitorganisator und Nordic-Walking-Instructor Martin Zurbriggen sagte, sind Kohlenhydrate und Wasser bei solch einem Marsch besonders wichtig.



Achtung, fertig, los: Fast 500 Läufer zeigten, wie fit sie sind.

Bild Veronica Schilliger

Viel Lob an Organisatoren

Die fast 500 Teilnehmer kamen aus der ganzen Deutschschweiz nach Küssnacht, um sich dieser Herausforderung zu stellen. Und dass Nordic Walking keine Altersbegrenzung kennt, bewiesen die zwei ältesten Läufer Walter Moser, geboren 1920, und Marianne Dahinden, 82 Jahre alt. Die vier jüngsten Teilnehmerinnen waren alle 22. Vor dem Startschuss der drei Läufe animierte Mäggi Zurbriggen zum Aufwärmen, und nach

dem Ziel lockte eine angenehme Massage vom Profi Marco Trevisan und seinem Swiss-Massage-Team.

Den wartenden Sportlern wurde nie langweilig, für Unterhaltung und Sportinformation war genügend gesorgt. Martin Zurbriggen zum Beispiel bot Probelektionen in dieser Sportart an, Zubehör konnte an Ständen getestet werden. Für alle Teilnehmer gab es kleine Geschenke, die zum Gesund- und Fitbleiben beitragen sollen. Im Vergleich zum letzten Mal hat

das OK einiges verbessert und den Wünschen der Teilnehmenden angepasst. So wurde zum Beispiel darauf geachtet, dass die Strecke vermehrt über Naturwege und durch den Wald führt. Wegen der hohen Temperaturen hat sich das OK entschieden, die Startzeiten etwas nach vorne zu verlegen, damit die Sportler vor der grossen Hitze wieder am Ziel angelangt sind. Die ersten Rückmeldungen waren mit viel Lob verbunden. «Die Leute waren sehr zufrieden, es gab

viele positive Feedbacks», freute sich Martin Zurbriggen.

Dieser Event lockte zum zweiten Mal sehr viele Leute nach Küssnacht. Edith Schlömer, Initiatorin und selbst begeisterte Walkerin, sieht in diesem Anlass viel Positives für den Bezirk. Als Präsidentin des Vereins Küssnacht Tourismus erkennt sie eine grosse Chance: «Mit diesem Angebot können wir vielen Auswärtigen unsere Region zeigen und sie für spätere Besuche und Ferien hier begeistern.»

Probesegelein am Hafenfest in Immensee

Der Yacht-Club Immensee (YCI) lud bereits zu seinem fünften Hafenfest. Drei Boote waren am Samstagnachmittag mit Passagieren unterwegs. Das Probesegelein machte ebenso Spass wie das anschliessende Essen im gemütlichen Clublokal, begleitet von Schlagern der «Familie Roussel».

Von Dominique Goggin

Immensee. – Fünftes Hafenfest: Bei schwachem Wind waren vergangenen Samstag drei Boote ständig auf dem sonnigen Zugersee unterwegs. Die Passagiere wagten sich teils selber ans Steuer. «Nicht auf den Wind zu segeln – aufkreuzen – stossen – ziehen.» Viele Teilnehmer realisierten: Segeln ist schwieriger als es aussieht. Am durch Pascal Lisske organisierten Fest nahm auch eine Gruppe der Jungwacht Küssnacht teil. Den Jungs gefiel es in den Booten, wo sie selber Hand anlegen durften. Manche träumten dabei wohl schon vom eigenen Wassergefährt. Und sie wurden im See fündig, trugen stolz winzige Fische in Getränkeflaschen heim. In Aquarien und grossen Glasvasen untergebracht, werden die hübschen, farbigen Wirbeltiere die ganze Familie erfreuen.

Wartezeit für Bezirksbewohner

Einst waren mit zwei Ausnahmen alle Bojen von Leuten aus andern Kantonen belegt. Laut YCI-Präsident Stefan Scherrer haben die Einheimischen den hübschen, kostengünstigen Platz entdeckt; mehr als die Hälfte der Bojen-Mieter wohnt in Immensee. Während in der Küssnacher Bucht freie Plätze Mangelware sind, beträgt die Wartezeit in Immensee für im Bezirk



Schön wars: Die Schiffe nahe beim Ufer.

Bild Dominique Goggin

Wohnhafte rund ein Jahr. Mit dem Umstand, dass die Boote nicht in einem eigentlichen Hafen stehen – man muss zu den Bojen hinausfahren – können die meisten gut leben. Nachwuchsförderung liegt dem YCI am Herzen, er besitzt zwei «Optimist»-Jollen, in denen bereits Sechsjährige als Skipper Platz nehmen können. Das nächste Zugersee-Event steigt am 19. August mit der Regatta «Rigi-Anker» von Arth.

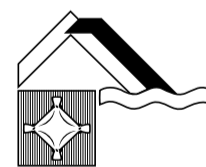
Den Schweiß wegputzen musste sich Röbi Schybig, der in der nach-

mittäglichen Hitze während zwei Stunden am Feuer stand und die mexikanische Spezialität Chili con Carne zubereitete.

Schlager um Schlager

Für Leute, die es weniger «heiss» mochten, servierte die Küchencrew Fischchnusperli mit Tartarsauce. Die späteren Regengüsse störten die gut gelaunten Schiffsfreunde unter dem Clubhausdach nicht. Und erneut sorgte die «Familie Roussel» aus Gersau für gute Schlagerstimmung.

ANZEIGE



Letzte Gelegenheit für die Bezahlung der Steuerrechnung 2006 mit Skontoabzug

Wir erinnern Sie an die Zahlungsvorschriften für die Begleichung der Steuerrechnung 2006. Sie haben die provisorische Steuerrechnung für das laufende Jahr am 30. Mai 2006 erhalten.

Steuerzahlung mit Skonto bis 1. Juli 2006

Verwenden Sie bitte bei Bezahlung der ganzen Steuerrechnung den ausgefüllten rosaroten Einzahlungsschein «Gesamtsteuerbetrag». Auf diesem Einzahlungsschein ist der Skonto von 2 Prozent bereits abgezogen.

Steuerzahlung in drei Raten

Der Gesamtbetrag (netto) ist bis zum 31. Dezember 2006 zu begleichen, oder bei Ratenzahlungen ist die erste Rate am 31. Oktober 2006, die zweite Rate bis zum 31. Dezember 2006 und die dritte Rate bis zum 28. Februar 2007 netto zu bezahlen. Auch für diese Variante haben Sie mit der Steuerrechnung die ausgefüllten rosaroten Einzahlungsscheine erhalten.

Für die fristgemässe Steuerbegleichung danken wir Ihnen.

Steueramt Küssnacht am Rigi